

PROTOKOLL

über die 1. (und konstituierende) Sitzung  
des **Fachausschusses Wirtschaft / Kultur**  
des Beirates Huchting,  
am Dienstag, dem 22.09.2015, 18.00 Uhr,  
Sitzungszimmer Ortsamt.

Anwesend: Vom Ortsamt Frau Yildirim  
Vom FA WiKu Frau Brkic (zeitweise), Herr Bodeit, Herr Bodmann  
(für Frau Werner), Herr Fangmann, Herr Hamen,  
Herr Krauskopf, Herr Redder (für Frau Radke),  
Herr Sahin  
entschuldigt Frau Werner, Frau Radke

Die Sitzung wird um 18.00 Uhr mit der Begrüßung der anwesenden Bürger/innen sowie der Ausschussmitglieder eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird verlesen und angenommen.

**Tagesordnung**

1. Wahl des Fachausschussprechers/der Fachausschussprecherin  
(Vorschlagsrecht hat die CDU)
2. Wahl des stellvertr. Fachausschussprechers/der stellvertr. Fachausschussprecherin  
(Vorschlagsrecht hat Bündnis90/Die Grünen)
3. Selbstverständnis des Fachausschusses
4. Themenbereiche, die behandelt werden sollen
  - für den Bereich Wirtschaft
  - für den Bereich Kultur
  - Schnittstellen beider Bereiche
5. Verschiedenes

**TOP 1 Wahl der Fachausschussprecherin/des Fachausschussprechers**

Das Vorschlagsrecht hat die CDU.

Herr Krauskopf schlägt Herrn Bodeit als Sprecher vor.

Für Herrn Bodeit stimmen alle stimmberechtigten Mitglieder des Fachausschusses.

**Damit ist Herr Bodeit einstimmig zum Sprecher des Fachausschusses Wirtschaft und Kultur gewählt.**

Herr Bodeit nimmt die Wahl an.

**TOP 2 Wahl der stellvertr. Fachausschussprecherin/des stellvertr. Fachausschussprechers**

Das Vorschlagsrecht hat Bündnis90/Die Grünen.

Herr Bodmann schlägt Frau Werner als stellvertretende Sprecherin vor.

Frau Yildirim fragt die Fachausschussmitglieder, ob Frau Werner in Abwesenheit gewählt werden kann. Da Frau Werner bekannt ist, stimmen alle wahlberechtigten Fachausschussmitglieder zu.

Für Frau Werner stimmen alle stimmberechtigten Mitglieder des Fachausschusses.

**Damit ist Frau Werner zur stellvertretenden Fachausschussprecherin gewählt.**

**Einstimmiger Beschluss: Die Rednerliste wird von Anfang an geöffnet.**

### **TOP 3 Selbstverständnis des Fachausschusses**

Frau Yildirim hat bei der Vorbereitung der Sitzung für sich festgestellt, dass die beiden Themenbereiche Wirtschaft und Kultur, nur sehr wenige Schnittstellen haben. Es wäre zu überdenken, in Rahmen der geplanten inhaltlichen Neuordnung der Fachausschüsse die Ausrichtung dieses Fachausschusses neu zu überdenken.

Ein sachkundiger Bürger, der schon sehr lange im Beirat aktiv ist, berichtet, dass diese Kombination bei der 1. Einrichtung des Fachausschusses keine inhaltlichen Gründe hatte. Der Fachausschuss, der ehemals Wirtschaft, Kultur, Agenda hieß, wurde aus dem einzigen Grund geschaffen, dass der Beirat vor über einem Jahrzehnt noch einen weiteren Fachausschuss „haben“ wollte. Danach hat niemand mehr offiziell den Sinn und Zweck dieses Fachausschusses überprüft. Er findet, dass die Konstituierung der Fachausschüsse zu früh erfolgt ist. Der Beirat hätte lieber auf die Ergebnisse der AG Fachausschüsse warten sollen.

### **TOP 4 Themenbereiche, die behandelt werden sollen**

Es findet eine rege Diskussion zu den TOP 3 und 4 statt. Die eingebrachten Anregungen, Argumente und Vorschläge werden im Protokoll nach ihren Inhalten aufgeführt. Sie werden von den Mitgliedern des Fachausschusses nicht gewertet. Daher kann es sein, dass der ein oder andere Standpunkt nur von einem Mitglied oder so gesehen wird oder ein Redebeitrag aus dem Publikum ist.

- **für den Bereich Wirtschaft**

Huchting ist nicht als Gewerbestandort, sondern als ein Ort zum Wohnen bekannt. Selbst die Firma Thyssen & Schulte, eigentlich ein großes Gewerbe, spielt keine große Rolle im Stadtteil.

Etwas mehr als 100 Gewerbebetriebe haben sich zur Interessengemeinschaft Huchtinger Unternehmer (IHU) zusammengeschlossen, auch damit sie eine größere Außenwirkung erzielen können.

Dass Huchting kein Gewerbestandort ist, kann unter anderem an der schlechten Verkehrsanbindung liegen, aber auch an fehlenden Gewerbeflächen im Stadtteil. Mittelständische Unternehmen sind u.a. ins Niedersächsische Umland abgewandert, weil sie in Huchting keine Möglichkeit für die Ausweitung ihres Betriebes hatten.

Die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) fördert nach inhaltlichen Ausrichtungen, nicht nach den Standorten der Unternehmen.

Verkehrsmaßnahmen, wie z.B. der geplante Abriss der Brücke über die B75, sollte den Gewerbetreibenden frühzeitig bekannt gegeben werden, damit sie sich auf die veränderte Situation einstellen können. Außerdem können die Bedarfe vom Beirat abgefragt werden, welche sie bei solchen einschneidenden Maßnahmen bekommen, damit ihnen, soweit möglich, in irgendeiner Weise geholfen werden kann.

Auch wenn die Verlängerung der Straßenbahnlinien durch Huchting vollzogen werden sollte, benötigen die Gewerbetreibenden, und hierbei besonders das Roland-Center und die Anlieger der Kirchhuchtinger Landstraße, Unterstützung während der Bauphase.

Die Wirtschaft im engeren Sinne ist durch das Kommunale Zentren- und Nahversorgungskonzept Bremen geregelt. Hier ist Huchting „geknebelt“ worden. Deswegen ist in der vorherigen Wahlperiode im Fachausschuss WiKu eine gewisse Resignation eingetreten.

In neuen B-Plänen müssten, soweit dieses möglich ist, Flächen für Gewerbe reserviert werden. Vorhandene Gewerbeflächen sollen geschützt und nicht für andere Zwecke, z.B. Wohnen, verwendet werden, auch wenn die Nachfrage nach Wohnungen sehr stark gestiegen ist.

Auch sollten vorhandene Gewerbeimmobilien, die schon lange leer stehen, wie z.B. das Aldi-Gebäude an der Alten Heerstraße, nicht für Flüchtlingsunterkünfte oder Räumlichkeiten für Religionsgemeinschaften zur Verfügung gestellt werden. Diese Anfragen gab es häufiger.

Die geplante Verlängerung der Straßenbahnlinien in Huchting ist Realität und sollte als Chance einer Entwicklung des Stadtteils genutzt werden. Am Rande könnte Gewerbe angesiedelt werden.

Der Fachausschuss könnte eine Bestandsaufnahme vorhandener Gewerbe und Flächen in Huchting vornehmen.

Die B75 zerschneidet Huchting leider zwei Teile. Eine vom Beirat Huchting angedachte Holzbrücke, welche die zwei Seiten des PldW miteinander verbinden sollte, ist daran gescheitert, dass Schwertransporte eine bestimmte Mindesthöhe benötigen, die dann auf der B75 nicht mehr garantiert werden konnte.

- **für den Bereich Kultur**

Kultur bedeutet eine Verbesserung der Wohnqualität. So können kulturelle Veranstaltungen im Stadtteil mit dazu beitragen, dass sich die Menschen in ihrem Stadtteil wohler fühlen. In Schwachhausen z.B. gibt es an jeder Ecke Kultur.

Es wird gefragt, warum es im Park links der Weser (PldW) keine Möglichkeit gibt, einzukehren. Auch könnten dort in Ruhezeiten kulturelle Aktivitäten stattfinden.

Als Gegenargument wird angebracht, dass es hierzu Einschränkungen durch den Naturschutz gibt. Der Parkverein hält den PldW gut in Schuss. Man könnte sich auch Aktivitäten im Bereich Klaukamp auf der anderen Seite der B75 vorstellen. Die Wiese beim Grollander Krug eignet sich auch für Veranstaltungen draußen, wird aber nicht genutzt.

Es gibt viele Punkte in Huchting, die durch Kultur aufgewertet werden könnten. Leider fehlt es in Huchting an Investoren. In Schwachhausen gibt es ganz andere Möglichkeiten.

Man könnte die Huchtinger Kulturtreibenden zu einer Sitzung einladen, um von ihnen zu erfahren, welche speziellen Bedarfe sie haben.

Auch die Kunst im öffentlichen Raum müsste für Huchting wiederbelebt werden.

- **Schnittstellen beider Bereiche**

Der Bereich Kultur hat insofern etwas mit Wirtschaft zu tun, dass durch die Kultur auch die Wirtschaft angekurbelt werden kann. So ist z.B. activ blue, ein Veranstaltungs- und Eventtechnikunternehmen, auch im Kulturbereich tätig.

Des Weiteren wird Huchting durch eine positive Presse der Kulturschaffenden, wie z.B. dem Kulturladen Huchting, über Huchting hinaus sogar bis Berlin bekannt. Das Roland-Center bietet in seinem Gebäude häufig Kulturschaffenden den Platz zur Präsentation. Der Stadtteil wird dadurch für die umliegenden Menschen attraktiv. Abschließend wird gesagt, dass es aus dem Fachausschuss als sinnvoll gesehen wird, die inhaltliche Ausrichtung dieses Fachausschusses zu überdenken und lieber die Senatsressorts als Vorbild zu nehmen, da dieses die Beiratsarbeit erleichtern könnte. Die Zusammensetzung der Fachausschüsse ist nicht in Stein gemeißelt. Der Bereich Sport z.B. müsste auch irgendwo benannt werden. Da Sport Kultur ist, könnte ein Zusammenschluss dieser beiden Bereiche in einem Fachausschuss sinnvoll sein. Die zukünftige Zusammensetzung der Fachausschüsse wird in der AG Fachausschüsse für einen Beiratsbeschluss vorbereitet werden.

#### **TOP 5 Verschiedenes**

Die nächste Sitzung könnte sich intensiver mit dem Themenbereich Wirtschaft beschäftigen. Hierzu könnten Vertreter der WFB eingeladen werden. Zukünftig sollen die Themen Kultur und Wirtschaft jeweils in gesonderten Sitzungen behandelt werden.

Ende der Sitzung: 19.20 Uhr

Sprecherin des FA WiKu  
gez. Herr Bodeit

Vorsitz und Protokoll  
gez. Frau Yildirim